

Rund 800 000 Euro Brandschaden

Die Ursache des Feuers, das am Sonnabend eine Sägewerkshalle vernichtete, ist noch ungeklärt

Von Jürgen Bohlken

BECKSTEDT - Auf geschätzte 800 000 Euro beläuft sich nach Polizei-Angaben der Schaden an der Lager- und Produktionshalle eines Sägewerks in Beckstedt („Bodes Holzexpress“), die am frühen Sonnabendmorgen ein Raub der Flammen geworden ist. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern an: Die Polizei tappt noch völlig im Dunkeln. Menschen kamen nicht zu Schaden. Über 100 Kräfte aus den Feuerwehren Colnrade, Harpstedt, Beckeln und Dünstrop rief das Großfeuer auf den Plan. Probleme bereitete der Aufbau der Löschwasserversorgung. Nachträglich wurde die Drehleiter aus Wildeshausen „geordert“.

Der Eigentümer des Gebäudes brach seinen Urlaub ab und eilte herbei, um sich ein Bild von den Folgen des Feuers zu machen, das der Mieter des benachbarten ehemaligen Wohn- und Wirtschaftshauses gemeldet hatte.

Von Anfang an gab es für die Einsatzkräfte nicht die geringste Chance, die über 200 Meter breite und über 30 Meter lange Halle zu retten.



Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrräfte hatten sich die Flammen bereits durch das Dach gefressen.

Foto: Bohlken

Als die ersten Feuerwehrlinien um kurz nach der um 3.45 Uhr erfolgten Alarmierung beim Sägewerk eintrafen, schlugen die Flammen schon meterhoch durch das eingestürzte Dach. Die großen Mengen des in dem Gebäude

eingelagerten - getrockneten - Brennholzes brannten wie Zunder. Von der Rückseite der Halle war im Nu so gut wie nichts mehr übrig. Auch drei Gabelstapler und diverse Förderbänder verbrannten:

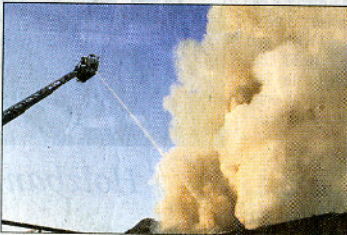
Ein Übergreifen des Feuers auf das Außenlager konnten die Brandschützer verhindern. Die große Säge sowie der Spalter und die Trocknungsanlage blieben verschont.

Nachdem sich weder aus einem Bach am Brandort noch aus einem nahe gelegenen Teich hinreichend Löschwasser fördern ließ, mussten die Einsatzkräfte mit einem Hydranten in Beckstedt Vorlieb nehmen. Dies erforderte den Bau einer etwa einen Kilometer langen Schlauchleitung.

Anfangs konzentrierten sich die Löscharbeiten darauf, noch nicht brennende Gebäudeteile und Maschinen, vor allem einen Öltank am Gebäude, zu kühlen. Als

Einsatzkräfte den Flammen zusätzlich von oben - von der nachträglich angeforderten Drehleiter aus Wildeshausen - zuleibe rückten, war bereits die Sonne aufge-

gangen. Etliche 100 Meter lange Rauchschwaden stiegen in den Himmel auf. Die Nachlöscharbeiten und die Brandwache zogen sich bis gestern früh, 10 Uhr, hin.



Als Einsatzkräfte die Flammen auch von oben - von der Drehleiter aus - bekämpften, war es bereits taghell. Foto: boh



Die Lager- und Produktionshalle wurde ein Raub der Flammen. Auch drei Gabelstapler verbrannten. Foto: boh